

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Frau Marbach

Datum:
24.05.2022

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH - Jahresabschluss 2021 Weisungen an die städt. Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	06.07.2022	Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung
N	12.07.2022	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

Die Empfehlung der Aufsichtsratsmitglieder der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH für den Jahresabschluss 2021 ist per Umlaufbeschluss eingeholt worden. Die städt. Beteiligungsvertreter sind für den Beschluss in der Gesellschafterversammlung entsprechend mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3).

Danach schließt der Jahresabschluss 2021 wie folgt ab:

Bilanzsumme: 48.761.666,55 €
Jahresüberschuss: 101.054,04 €
Gewinnvortrag: 207.106,78 €

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss 2021 festzustellen und den Jahresüberschuss in Höhe von 101.054,04 € auf das Geschäftsjahr 2022 vorzutragen. Darüber hinaus wird die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021 empfohlen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH aus Bremen hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Zimmer 112, eingesehen werden.

Diese Beschlussvorlage ist Bestandteil des Betrauungsakts i.S.d. Beschlusses der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 über die Gewährung von Ausgleichsleistungen zugunsten bestimmter Unternehmen, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut sind.

Folgenabschätzung:

A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs

	Ziel	Auswirkung positiv (+) und/oder negativ (-)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)		
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)		
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)		
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		
Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen ab. Um eine Irreführung zu vermeiden, wird durch die Nennung der UN-Nummerierung in Klammern auf die jeweiligen Original-SDG hingewiesen.			

B) Klimaauswirkungen

a) CO₂-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)

☒ Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO₂-Emissionen

☐ Positiv (+): CO₂-Einsparung (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

und/oder

☐ Negativ (-): CO₂-Emissionen (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen

☐ Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/ _____ geprüft.

c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)

☐ Die Vorgaben wurden eingehalten.

☐ Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.

oder

- x Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
Ja
Nein——
Teilhaushalt / Kostenstelle:
Produkt / Kostenträger:
Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlagen:

Anlage 1: Bilanz 31.12.2021

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung 31.12.2021

Anlage 3: Lagebericht 2021

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter der Hansestadt Lüneburg in der Gesellschafterversammlung der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH werden angewiesen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 festzustellen und vom erzielten Jahresüberschuss von 101.054,04 € und auf das Geschäftsjahr 2022 vorzutragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat ist für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Bereich 34 - Klimaschutz und Nachhaltigkeit

**Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH,
Lüneburg**

Bilanz

zum

31. Dezember 2021

Bilanz zum

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		198.171,00	32
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.188.346,68		7.053
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.965.155,09		29.907
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.030.086,08		2.715
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.513.737,97		2.836
		44.697.325,82	42.511
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		12.750,00	13
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	265.489,59		253
2. Geleistete Anzahlungen	19.500,00		-
		284.989,59	253
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.573,48		33
2. Sonstige Vermögensgegenstände	392.777,28		844
		422.350,76	877
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.115.454,72	1.590
C. Rechnungsabgrenzungsposten		30.624,66	19
Summe der Aktiva		48.761.666,55	45.295

31. Dezember 2021

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	1.500.000,00		1.500
II. Kapitalrücklage	16.999,43		17
III. Gewinnrücklagen	1.400.000,00		1.400
IV. Gewinnvortrag	207.106,78		-
V. Jahresüberschuss	101.054,04		207
		3.225.160,25	3.124
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		689.573,57	307
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	128.007,76		43
2. Sonstige Rückstellungen	847.831,53		1.838
		975.839,29	1.881
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.803.141,76		37.519
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	895.824,83		1.488
3. Sonstige Verbindlichkeiten	172.126,85		975
davon aus Steuern: € 2.972,33; Vorjahr: T€ 3			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00; Vorjahr: T€ 0			
		43.871.093,44	39.983
Summe der Passiva		48.761.666,55	45.295

**Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH,
Lüneburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2021**

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	10.446.707,37		9.335
2. Sonstige betriebliche Erträge	288.893,03		155
		10.735.600,40	9.490
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	979.992,24		895
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	572.064,29		341
		1.552.056,53	1.236
4. Personalaufwand		9.183.543,87	8.254
a) Löhne und Gehälter	156.203,47		152
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung € 0,00 (Vorjahr: T€ 0)	12.086,07		9
		168.289,54	162
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.326.520,84	2.762
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.281.109,18	3.900
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		978.261,85	1.016
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		298.462,56	171
9. Ergebnis nach Steuern		130.899,90	242
10. Sonstige Steuern		29.845,86	35
11. Jahresüberschuss		101.054,04	207

**Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH,
Lüneburg**

Lagebericht



Lagebericht 2021

Geschäftsfelder der Gesellschaft

Die Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH erbringt als kommunaler Dienstleister ein breites Leistungsspektrum im Bereich der Abwasserbeseitigung, der Bewirtschaftung des öffentlichen Raumes und sonstiger Dienstleistungen im allgemeinen Interesse. Die Gesellschaft betreibt die Kläranlage Lüneburg, bewirtschaftet das eigene Kanalisationsnetz im Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg inklusive der dazugehörigen Pumpwerke, pflegt die Grünanlagen, erbringt Leistungen im Arbeitsbereich der Stadtreinigung sowie der Straßenunterhaltung, betreibt eigene Kfz-Werkstätten, leistet Arbeiten zur Gewässerunterhaltung und betreibt ein eigenes Glasfasernetz, vor allem zur Bereitstellung von leistungsfähigen Breitband-Anschlüssen für die öffentlichen Einrichtungen in Lüneburg.

Geschäftsergebnis und Lage der GmbH, allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 waren die Rahmenbedingungen unverändert geblieben. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen Überschuss von 101 T€ (Vj. 207 T€) erwirtschaften. Die Liquidität war durch überwiegende Fremdfinanzierung der getätigten Investitionen jederzeit uneingeschränkt gesichert.

Die Aufgaben, die der Gesellschaft vom Gesellschafter übertragen worden sind, wurden ordnungsgemäß erfüllt. Die dafür zu entrichtenden Entgelte hat die Gesellschaft fristgerecht erhalten. Die Grundlage hierzu sind die nachfolgend aufgelisteten Verträge:

Entsorgungsvertrag	vom 31.12.1997
Geschäftsbesorgungsvertrag Bauhof	vom 13.10.2015
Entgeltvereinbarung Stadt MAN	vom 24.05.2011



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Umsatz 10.447 T€ (Vj. 9.335 T€) und erhöhte sich somit um 11,9 %.

In der nachfolgenden Tabelle wird, wie im Vorjahr, die prozentuale Verteilung größerer Aufwandspositionen an der Gesamtleistung angeführt:

Materialaufwand	14,5 %	Vj.: 13,0 %
Abschreibungen	31,0 %	Vj.: 29,1 %
sonst. betr. Aufwendungen		
und sonst. Steuern	40,2 %	Vj.: 41,5 %
Finanzaufwand	9,1 %	Vj.: 10,7 %

Der Materialaufwand stieg sowohl relativ (1,5 Prozentpunkte) wie auch absolut (316 T€).

Stark gestiegen sind die Abschreibungen 3.327 T€ (Vj. 2.762 T€).

Hauptgrund hierfür ist die Aktivierung des Rechens in der Kläranlage (Invest. 9.516 T€)

Gestiegen sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 381 T€ auf 4.281 T€ (Vj. 3.900 T€).

Der für 2021 am 17.12.2020 durch die Gesellschafterversammlung genehmigte Wirtschaftsplan wurde in Bezug auf die geplanten Investitionen bisher nicht vollumfänglich umgesetzt. Wesentlicher Grund hierfür sind Sachgründe, so dass es zu Verschiebungen in der geplanten Projektumsetzung einiger Projekte gekommen ist. Die Projektabwicklung der mit dem Wirtschaftsplan 2021 geplanten Investitionen wird fortgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr absolut um 5.284 T€ auf 42.803 T€ (Vj. 37.519 T€) gestiegen.

Das Stammkapital (1.500 T€) ist unverändert geblieben. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von 101 T€ erhöht sich das Eigenkapital auf 3.225 T€, somit 6,6 % der Bilanzsumme (Vj. 3.124 T€ und 6,9 % der Bilanzsumme).

Der Gesellschaftsvertrag ist in 2016 mit der Fassung vom 13.10.2016 novelliert worden.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 2.283 T€. Ferner ergaben sich Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 4.752 T€ sowie Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 5.510 T€. Insgesamt kam es zu einer Zunahme der Finanzmittel zum 31.12.2021 um 1.525 T€ auf 3.115 T€. Der Finanzbedarf der Gesellschaft konnte jederzeit gedeckt werden.

Somit stellte sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2021 bis zum Zeitpunkt dieses Lageberichtes als zufriedenstellend dar.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden die erforderlichen Investitionen soweit möglich wieder aus den Abschreibungen finanziert. Die Beschaffung notwendiger Kredite erfolgt jeweils bedarfsgerecht.

Geschäftsverlauf im Bereich 01 – Betriebshof -

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch den Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Geschäftsverlauf im Bereich 02 – Kläranlage –

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Die Abwasserreinigung war in 2021 jederzeit, bei Einhaltung der gesetzlichen Auflagen, sichergestellt. Dieses zeigt die Auswertung der Messwerte aus den 24 behördlichen Kontrollen:

Stoff	Einheit	Grenz- bzw. Überwachungswert	Minimalwert	Maximalwert	Mittelwert
Ammoniumstickstoff	mg/l	10	0,04	3,30	0,4
CSB	mg/l O ₂	55 (75)*	24	68	32
Phosphor, gesamt	mg/l P	0,80	0,16	1,20	0,28
Stickstoff, gesamt	mg/l N	13 (18)*	6,7	14,0	9,3

*Werte gültig für den Zeitraum 31.05.-03.09.2021

Die Bauarbeiten zur Generalinstandsetzung der Belebungsbecken, in der biologischen Reinigungsstufe, sowie die Installationen einer neuen Belüftung konnten in 2021 planmäßig abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 1,7 Mio. € in die Modernisierung der Anlage investiert, wobei Fördermittel in Höhe von 200 T€ durch das Bundesumweltministerium eingesetzt wurden.



Geschäftsverlauf im Bereich 03 - Kanalisation & Gewässer -

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch den Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Das Geschäftsjahr 2021 war im Wesentlichen geprägt von der Bauausführung des Großprojektes „Neubau DB Brücken Bleckeder Landstraße“, sowie von betrieblichen Planungen im Arbeitsbereich der Kanalinspektion und Anlagenerfassung, zur zukünftigen Digitalisierung der Generalentwässerungsplanung.

Geschäftsverlauf im Bereich „Stadt MAN Lüneburg“

Die vom Gesellschafter im Geschäftsjahr gewünschten Erweiterungen des Netzes konnten vereinbarungsgemäß realisiert werden. Es wurden 5 Projekte realisiert, unter anderem der Anschluss „Schran-genstrasse“ (24 T€), „Lübecker Strasse“ (17 T€) und „Dataport Lüneburg“ (12 T€).

Zielsetzung „klimaneutrale Mobilität“

Die Gesellschaft plant den Anteil von Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen mit alternativen Antrieben bis 2025 auf ca. 75 % und bis 2029 auf ca. 95 % zu steigern. Ebenso soll der Anteil der Arbeitsgeräte mit alternativen Antrieben bis 2025 auf ca. 85 % und bis 2029 auf ca. 100 % gesteigert werden.

Zielsetzung der Gesellschaft ist es bis 2029 den Betrieb weitestgehend als klimaneutral bilanzieren zu können.

Um in Katastrophen- und sonstigen Notfällen, auch außerhalb des Stadtgebietes der Hansestadt Lüneburg oder im Winterdienst die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft sicherstellen zu können, geht die Gesellschaft heute davon aus, dass es absehbar keinen vollständigen Verzicht auf konventionelle Antriebe geben kann.

In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass in 2021:

- 5 Transporter für den Betriebshof als E-Fahrzeug
- eine Kehrmaschine als E-Fahrzeug sowie
- 6 Elektro - PKW

in Dienst gestellt wurden.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Vergleich der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Im Lagebericht für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden seitens der Geschäftsführung aufgrund der langfristigen Verträge mit dem Gesellschafter mit der Zusage über kostendeckende Entgelte ausgeglichene Ergebnisse prognostiziert. Im Geschäftsbereich „Abwasserbeseitigung“ (Bereiche 02 Kläranlage und 03 Kanalisation & Gewässer) konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Der Geschäftsbereich „Betriebshof“ (Bereich 01 Betriebshof, inkl. Gewässerunterhaltung und „Stadt MAN Lüneburg“), erwirtschaftete ein Minus in Höhe von 266 T€. Insgesamt wurde die prognostizierte Geschäftsentwicklung leicht unterschritten.

Leistungsindikatoren

Durch die Gesellschaft konnte in 2021 die von ihr zu erbringenden kommunalen Dienstleistungen, zur Zufriedenheit des Gesellschafters, vollumfänglich erbracht werden. Dabei konnte insgesamt ein positives, ausgeglichenes Jahresergebnis von 101 T€ (Vj. 207 T€) erwirtschaftet werden. Auch für das Folgejahr 2022 wird mit der Wirtschaftsplanung ein positives Jahresergebnis von 243 T€ angestrebt.

Chancen und Risiken

Chancen und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird ihr bisheriges Tätigkeitsfeld beibehalten. Sie unterliegt weiterhin keinen unwirtschaftlichen Risiken im operativen Geschäft, da die ihr übertragenen Aufgaben überwiegend dem hoheitlichen Bereich der kommunalen Daseinsfürsorge entstammen und die zur hoheitlichen Aufgaben verpflichtete Hansestadt Lüneburg ihr alleiniger Gesellschafter ist. Die zur Erfüllung dieser hoheitlichen Aufgaben erforderlichen Sachanlagen befinden sich ausschließlich im Besitz der Gesellschaft. Sie ist auch keinen Risiken aus Personalkostenentwicklungen ausgesetzt, da der Gesellschafter das erforderliche Personal stellt. Aufgrund langfristig abgeschlossener Verträge, die der Gesellschaft kostendeckende Entgelte zusichern, werden auch in Zukunft ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen sein.



Risiken

Unter Beibehaltung der vorhandenen Verträge mit den darin aufgeführten Vereinbarungen zur Kostenerstattung durch den Gesellschafter, gibt es für die Geschäftsführung keine erkennbaren Risiken. Durch diese Kostenerstattungen ist gesichert, dass die Gesellschaft ihren jetzigen Darlehensverpflichtungen termingerecht weiterhin nachkommen kann.

Durch die Organisation der Rechnungs- und Planungsinstrumente sowie durch die finanzielle Quartalsberichterstattung ist sichergestellt, dass der Geschäftsführung eventuelle Risiken rechtzeitig bekannt werden.

Bei der technischen Betriebsführung ist die rechtzeitige Risikoerkennung durch das betriebliche Management sichergestellt. Die Bereichsleitungen berichten in bilateralen Routinegesprächen an die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung nutzt diese Gespräche für die Abstimmung zum tagesoperativen Geschäft und zur Verfolgung, dem Management von Investitionsprojekten. Bereichsübergreifend findet regelmäßig ein Informationsaustausch auf Managementebene der Gesellschaft statt. Diesem Leitungskreis gehören neben dem Geschäftsführer, den Bereichsleitern auch die Mitarbeiterinnen der Verwaltung- und Buchhaltung an. Alle Routineabstimmungen und Gespräche finden in einem Turnus von maximal sechs Wochen statt.

Risiken der künftigen Entwicklung im Geschäftsbereich „Abwasserbeseitigung“ (Bereiche 02 Kläranlage und 03 Kanalisation & Gewässer)

Die Gesellschaft erbringt für den Gesellschafter Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge. Die von der AGL praktizierte, branchenübliche und den gesetzlichen sowie behördlichen Auflagen entsprechende Betriebsweise, lässt für die Geschäftsführung keine außergewöhnlichen Risiken erkennen.

Die Gesellschaft stellt sich aber mittel- und langfristig auf erforderliche Änderungen in Bezug auf die derzeitige Praxis der landwirtschaftlichen Verwertung der Klärschlämme ein.

Die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung vom 27.09.2017 ist im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und am Folgetag, dem 03.10.2017 in Kraft getreten. Diese Verordnung regelt im Wesentlichen Änderungen der Klärschlammverordnung, aber auch anderer Rechtsordnungen werden hiervon erfasst. Damit stehen die künftigen Rahmenbedingungen der Klärschlamm Entsorgung für die Aufgabenträger der kommunalen Abwasserbeseitigung fest.



Ziel der neuen Klärschlammverordnung sind ein mittelfristig deckender Einsatz technischer Verfahren für eine Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm, Klärschlammverbrennungsaschen oder auf anderem technischen Weg eine Verringerung der mit der bodenbezogenen Klärschlammverwertung verbundenen Stoffeinträge in Boden und Grundwasser. In der Verordnungsbegründung ist die Rede von einer weitgehenden Beendigung der bodenbezogenen Klärschlammverwertung.

Abwasserbehandlungsanlagen der Größenklasse 5, d.h. mit einer Ausbaugröße von mehr als 100.000 Einwohnerwerten (EW) in Bezug auf Klärschlamm mit einem Phosphorgehalt von mehr als 20 Gramm je Kilogramm Trockenmasse, gefolgt von Anlagen der Größenklasse 4 mit mehr als 50.000 EW, müssen bis 2029 aus der Bodenverwertung der Klärschlämme aussteigen. Dieses ist für die Kläranlage der Gesellschaft zutreffend.

Zudem sind wir verpflichtet, bis Ende 2023 ein Konzept zum zukünftigen Phosphorrecycling den Aufsichtsbehörden vorzulegen.

Die AGL hat bereits in 2017 mit der Konzeptplanung zur Änderung der Klärschlammverwertung begonnen. Die Gesellschaft plant die Klärschlämme zukünftig der thermischen Verwertung zuzuführen. Dazu ist eine langfristige, interkommunale Zusammenarbeit mit HAMBURG WASSER (Gleichordnungskonzern; Hamburger Wasserwerke GmbH und Hamburger Stadtentwässerung AöR) vorgesehen, zumal über die Klärschlammverbrennungsanlage VERA im Hamburger Hafen zukünftig auch die Rückgewinnung des Phosphors mit dem Tetra-Phos Verfahren möglich sein wird. Der Rohstoff Phosphor wird dabei aus der Verbrennungsasche, als Phosphorsäure, zurückgewonnen. Eine entsprechende Vereinbarung zur langfristigen Zusammenarbeit, ein Letter of Intent, wurde am 16.06.2017 vereinbart. Die Geschäftsführung der Gesellschaft steht mit dem Vertragspartner HAMBURG WASSER im stetigen Informationsaustausch bezüglich der Realisation der Projekte und der erforderlichen Vorbereitungen zur Umsetzung der strategisch wichtigen, zukünftigen und interkommunalen Zusammenarbeit.

Die am 26.05.2017 in Kraft getretene Düngemittelverordnung sowie die laufende politische Diskussion über die weitere Verschärfung der Düngeverordnung hat nennenswerte Konsequenzen für die Praxis der landwirtschaftlichen Verwertung der Klärschlämme. Zum Berichtszeitpunkt ist mittel- und langfristig bereits jetzt absehbar, dass die jährlich anfallenden Klärschlammmengen nicht mehr ausschließlich regional in der Landwirtschaft Verwertung finden werden. Seit 2019 werden planmäßig Klärschlammmengen auch der thermischen Verwertung zugeführt. Zum Berichtszeitpunkt ist davon auszugehen, dass für 2022 die Entsorgung in die Landwirtschaft und durch die Verbrennung gewährleistet ist.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Zum Berichtszeitpunkt ist mit der Planung eines neuen, ausreichend dimensionierten modernen Zwischenlagers für Klärschlämme auf dem Betriebsgelände an der Bockelmannstraße begonnen. Die Anlage soll spätestens 2024 oder 2025 in Betrieb gehen. Das Zwischenlager wird benötigt, um bis zum kompletten Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Verwertung der Schlämme ausreichend Puffer für die Zwischenlagerung des Materials zu schaffen. Mit der Abfuhr der Klärschlämme zur thermischen Verwertung in die VERA, ab spätestens 2029, wird das Zwischenlager ebenso als Materialpuffer benötigt, zumal planmäßig während der jährlichen VERA Anlagenwartung das Material bei der AGL verbleibt.

Die Gesellschaft plant den Transport der Schlämme von Lüneburg nach Hamburg mit einer eigenen Zero-Emission-Fahrzeugflotte.

Zum Berichtszeitpunkt wird seitens der Gesellschaft nicht ausgeschlossen, dass die vollständige thermische Verwertung der Schlämme bereits in 2025 starten könnte.

Risiken der künftigen Entwicklung im Geschäftsbereich „Betriebshof“ (Bereich 01 Betriebshof)

Für diesen Bereich ist eine segmentweise Betrachtung erforderlich.

Für das Segment Betriebshof sind derzeit keine außergewöhnlichen Risiken für die Geschäftsführung zu erkennen.

Für die Segmente Wehr / Ilmenau/ Lösegraben und sonstige Gewässer sieht die Geschäftsführung ihre Tätigkeit in der laufenden Unterhaltung und Abwicklung größerer Instandhaltungsprojekte. Die derzeit erzielten Erlöse decken lediglich den Aufwand für laufende Instandhaltungsmaßnahmen ab. Über die Abwicklung größerer Instandhaltungs- oder Umbauprojekte, wie z.B. Uferwandlerneuerungen, Entschlammung der Ilmenau, Teichsanierungen usw. sind mit dem Gesellschafter jeweils separate Kostenübernahmevereinbarungen oder Novellierungen der bestehenden Entgeltvereinbarungen zur Refinanzierung der Projekte zu vereinbaren.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Sonstige Risiken der künftigen Entwicklung

Wie in vielen Wirtschaftsbereichen ist auch für die Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH in allen Bereichen der Mangel an erfahrenen Fachkräften bei der passenden Wieder- und Neubesetzung von Stellen spürbar. Daher bildet die Gesellschaft in den Arbeitsbereichen der Kfz-Werkstatt, des Stadtgrüns und der Kläranlage eigene Fachkräfte im Handwerk aus. Bei entsprechender Eignung und erfolgreichen Berufsabschluss ist die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis vorgesehen.

Die Personalstruktur der Gesellschaft ist inzwischen alterszentriert, so dass mittel- und langfristig ein moderater Personalaufbau, auch unter Berücksichtigung der stetigen städtebaulichen Entwicklungen in der Hansestadt Lüneburg, sowie den zukünftig umfänglicheren, betrieblichen Anforderungen, vor allem auch im Arbeitsbereich der Abwasserbeseitigung, erfolgen muss.

Entwicklungsprognose

Die Gesellschaft wird die bestehenden Dienstleistungsbereiche im Schwerpunkt der kommunalen Daseinsfürsorge fortführen. Aufgrund der stetigen städtebaulichen Entwicklungen in der Hansestadt Lüneburg, aber auch aufgrund von sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen, vor allem im Segment Abwasserbeseitigung, wird die Gesellschaft in allen Bereichen wachsen müssen.

Lüneburg, den 3. März 2022

.....
Geschäftsführer L. Strehse, Dipl.-Ing.